Nach corona-bedingter Abwesenheit meldet sich der Cheeryy im Jahre 2022 in vollem Glanz und alter Stärke zurück. Ähnlich wie die Fasnacht kam der Cheeryy ganz gut durch die Zwangspause durch. So durften sich die Yy-Cheerer sogar über zwei frische junge Gesichter in der Runde freuen. Durch einige corona-bedingte Abwesenheiten war somit das Durchschnittsalter so jugendlich frisch wie noch selten zuvor! Die Zukunft dieser altehrwürdigen TVG-Tradition scheint also weiterhin gesichert. (Bei aller Freude zwickt es den Schreibenden aber auch leicht im Rücken, wenn er daran denkt, dass er doch plötzlich schon der zweitälteste in der Runde war.

Ganz traditionsgemäss wurden gleich zum Start die Rollen verteilt. Einer der beiden Neulinge angelte sich dabei den Job des Kassiers. Im Rahmen der Finanzkontrolle hatten ehemalige Rolleninhaber in den Vorjahren jeweils Rabatte herausgehandelt. Der Neo-Kassier wurde über diese Messlatte standesgemäss informiert, interpretierte den Auftrag jedoch relativ frei. So durften (oder mussten) sich die Yy-Cheerer nur selten über Preisnachlässe dafür aber sehr oft über Zusatzgetränke freuen. Die alteingesessenen Rollenträger machten indes teilweise eine deutlich schlechtere Figur. So tratt bspw. der Herold ohne Glocke und der Mundschenk ohne Schurz an. Immerhin glänzte dafür der Scheffkopf mit einem unglaublich coolen Hut. Sowohl der Mundschenk als auch der Herold würden aber im Laufe des Abends noch ihre Ehre retten. Der Erstere glänzte durch Erfahrung und organisierte genau dort, wo es wichtig ist, Flaschen statt Stagen. Der Zweite überzeugte durch mehrere Zwischensprints – einmal, um die Glocke zu Hause zu holen, und noch ein zweites mal, um sie nochmals einzufangen, nachdem sie im Roseneck liegengeblieben war.

Neben dem Kassier machte im Übrigen auch der zweite Neuling von sich reden. Er nahm seine Rolle als Dr. Schmetzer sehr ernst und testete in der zweiten Beiz neben den Getränken auch todesmutig die Nüsse. Wenig später in der Bierfabrik gab es zwar nichts zu knabbern, dafür aber einen alten Bekannten. An der Theke stand das TVG-Mitglied Hauri aus der Unihockey-Riege. Doch auch der Lokal-Promi konnte nicht ewig vom Hunger ablenken, der sich beim einen oder anderen Yy-Cheerer langsam aber sicher meldete. Es war also höchste Zeit fürs Roseneck! Dort wurde die Gruppe nicht nur mit Schnipos sondern auch noch gleich zwei Kurzen empfangen. So erstaunt es den mitzählenden Leser wohl auch nicht, dass in der nächsten Beiz, dem Schwyzerhüsli, die Gralsrede mit einem herzhaften und urchigen Mönchsgesang eingeleitet wurde.

Von da an war die Stimmung so gut, dass die Gruppe vom yy-cheerä gar nicht genug bekommen konnte und spontan entschied, auch in der Dönerbude im Dorfkern einzucheeren. Dr. Schmetzer trumpfte an diesem Abend bereits zum zweiten Mal auf und zauberte...Toffifees (!?) hervor. Der Snack war für Cheeryy Verhältnisse eher unkonventionell aber fand (vielleicht auch gerade deshalb) grossen Anklang in der Runde.

Nun stand schon die Zielgerade an. Der Besuch im Kreuz verlief nach Plan doch im Rössli wartete grosses Ungemach. Kaum zu glauben aber wahr: Der Serien-Sieger hatte doch tatsächlich geschlossen. Fassungslosigkeit breitete sich aus. Was für die Teilnehmenden einem kleinen Skandal glich, war für den neutralen Zuschauer eine willkommene Wendung. Durch die Disqualifikation der Vorjahres-Sieger-Beiz versprach der Cheeryy 2022 plötzlich so spannend zu werden wie nie zuvor...

Um den Sieger final ermitteln zu können, musste noch eine letzte Beiz, die Braui, getestet werden. Dort warteten nicht nur die letzten Stangen sondern auch Chicken-Nuggets und vor viele Lieder zum mitgrölen. Es war herrlich! Doch eines ging im ganzen Trubel ein wenig unter. Weder durch die Notizen noch beim Blick auf die Fotos erschliesst sich mir vollständig welche Beiz den nun gewonnen hat. Es scheint fast, als müssten wir dieser Frage im 2023 unbedingt nochmals nachgehen. Ich hätte auf jeden Fall grosse Freude daran.

Euer Pressechef.